

ann und demnach dem Kommandeur. Ob und inwiefern diese Unterstellung unter den Gouverneur bezw. Landes-Hauptmann eintrittendes Falles auf deren Stellvertreter überzugehen hat, bestimmt der Reichsanwalt. Sie haben hiernach die weiteren Vorschriften über Neuorganisation der Schutztruppe zu erlassen.

Mit dem Reichsarbeitsstage im Bädergewerbe beschäftigte sich am Montag eine große Versammlung der Bädermeister der Jugend „Germania“. Herr Winkler, Vorstandsmittglied, teilte mit, daß er eine Audienz bei dem Unterstaatssekretär Hofmann gehabt habe. Dieser habe seine Billigung darüber ausgedrückt, daß die Bädermeister gegen den Reichsarbeitsstag agitirten; es wäre richtiger, mit gutem Willen vorzugehen, dann würde man schon einig.

Fürst Bismarck hatte die Absicht, in diesem Sommer bei besonders guten Gesundheitsverhältnissen einen längeren Aufenthalt in Bergau zu nehmen. Diese in Aussicht genommene Reise ist wieder aufgegeben worden, da voraussichtlich eine so lange und beschwerliche Reise nicht ohne Rückwirkung auf den Gesundheitszustand des Fürsten bleiben dürfte. Im Allgemeinen läßt aber die Gesundheit des Fürsten nichts zu wünschen übrig.

Aus Baden wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Längere Zeit schon erhält sich mit ziemlicher Hartnäckigkeit ein Gerücht, wonach der Großherzog von Baden zu seinem 70. Geburtstag zum König ausgerufen werden soll. Gerüchte dieser Art sind nicht neu, man hat ihnen aber bisher größere Bedeutung nicht beigelegt. Für das Land würde sich eine Wendung nicht ergeben, während dem Hof voraussichtlich erhebliche Mehraufwendungen für Repräsentationen erwachsen würden. Es scheint sich wohl mehr um die Wünsche übereifriger badischer Politiker als um eine feststehende Tatsache zu handeln. Von einer hierbei gleichfalls wieder ventilirten Angliederung der Reichslande an ein „Königreich“ Baden kann nach Lage der Verhältnisse noch weniger als je vorher die Rede sein.

Der Hamburger transatlantische Schnelldampfer „Columbia“ traf Montag früh mit etwa 300 Bergnützungsreisenden auf der Fahrt nach Spitzbergen in Tromsheim ein. Der dort weilende Kaiser Wilhelm lud die Passagiere der „Columbia“ zu einer Besichtigung der „Hohenzollern“ ein. Die Auforderung des Kaisers wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. — Wie weiter Capitän Bogelgang nach Hamburg gemeldet hat, kam Kaiser Wilhelm am Montag auch mit seiner Begleitung an Bord des Schnelldampfers „Columbia“, betrachtete Alles eingehend und sprach sein ungeheißtes Lob über die auf dem Schiffe herrschende Ordnung und Sauberkeit aus. Se. Majestät nahm eine kleine Erfrischung entgegen und überlieferte nach seiner Rückkehr an Bord der „Hohenzollern“ dem Capitän der „Columbia“ seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift. — Am Montag Abend um 11 Uhr traf die „Hohenzollern“ auf ihrer Weiterreise vor Wobbe ein, wo der Kaiser Dienstag Morgen einen längeren Spaziergang machte.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, handelte es sich bei dem von der „Kreuzzt.“ veröffentlichten „Schiedsvertrag“ in Sachen der Thronfolge im Fürstenthum Lippe nicht um einen Vertrag, sondern bisher nur um den Entwurf zu einem solchen, da sowohl die Unterschriften noch nicht sämtlich vollzogen sind, als auch das Datum der Ausfertigung fehlt. Das hat die „Nordd. Ztg.“ von einer der Sache nahestehenden Seite erfahren.

Eine Gesundheitskonferenz findet auf Anregung der Hamburgischen Veterinärbehörde in Hamburg in nächster Woche

statt, und sollen zu derselben die Veterinärbehörde von Altona, die Landräthe der größeren Kreise der Provinz und, wie es heißt, auch die Behörden mehrerer Städte in Mecklenburg-Schwerin und des Lübeckischen Staates eingeladen werden. Es handelt sich um eine Besprechung über die Mittel zur Abwehr und Unterdrückung der in der Umgegend immer mehr um sich greifenden Maul- und Klauenseuche unter den Rindern.

Griechenland. Die Lage auf Kreta ist im Allgemeinen ziemlich unverändert. Nach einer bisher noch unbekannt gebliebenen Meldung soll es nunmehr gelungen sein, die Pforte zur Abberufung des Militärgouverneurs Abdullah Pascha zu bewegen. Im Uebrigen wird aber an allen Ecken und Enden noch weiter gekämpft. In Heraklion wurden 10 Christen getödtet und mehrere verwundet. Zwei Schiffe sind von Kanea nach Heraklion abgegangen. 400 Flüchtlinge, die vorgestern in Santorin eintrafen, schildern die Lage in Kanea als äußerst ernst. Die Häuser und Auen seien geschlossen. In Vradus sind gestern um Mitternacht 600 Flüchtlinge aus Kreta eingetroffen. Die Nachricht, zwei christliche Deputirte hätten sich in Kanea in großer Gefahr befunden, bestätigt sich. Ueber den neuerlichen Zusammenstoß des Landtages ist man noch völlig im Unklaren. Sehr lebhaft beschäftigt sich das britische Parlament mit den Vorgängen im Orient. Im Unterhause erklärte der Staatssekretär des Aeußern, Curzon, die Vertreter der Mächte hätten die Pforte benachrichtigt, daß sie glaubten, der Oberbefehl über die Truppen in Kreta sollte einem Offizier von geringem Range als Abdullah Pascha gegeben und dieser angewiesen werden, entsprechend den Verpflichtungen der Pforte gänzlich defensiv zu verbleiben. Eine cantliche Bestätigung der angeblichen Pfländerung und Missethat in Egin in Karamenien liegt nicht vor. In Ain-Tab scheint die Haltung der türkischen Behörden das Gefühl der Unsicherheit und Besorgnis erweckt zu haben. Im Oberhause erklärte Lord Salisbury auf eine Anfrage, ob die Regierung über eine angeblich kürzlich erfolgte Niedermetzelung von 400 Christen in der Umgegend von Kharput und über die jüngsten Ereignisse in Wan Informationen erhalten habe, es sei ihm augenblicklich noch unbekannt, ob dem Auswärtigen Amte Informationen hierüber zugegangen seien, er sei jedoch nicht der Ansicht, daß es erwünscht sei, daß jene Greuel so schnell als möglich bekannt würden, damit ihnen möglichst große Aufmerksamkeit zugewendet würde. Wenn im Hause die Aufmerksamkeit auf solche Greuel gelenkt werde, werde auch am Orte ihres Geschehens die Aufmerksamkeit in gleicher Weise erhöht. Durch die Besprechung werde das Vorgehen einer zügellosen Bevölkerung, die jene Schreckensthaten begehe, nicht gemildert, vielmehr dieses Blut zwischen Mohammedanern und Christen erregt.

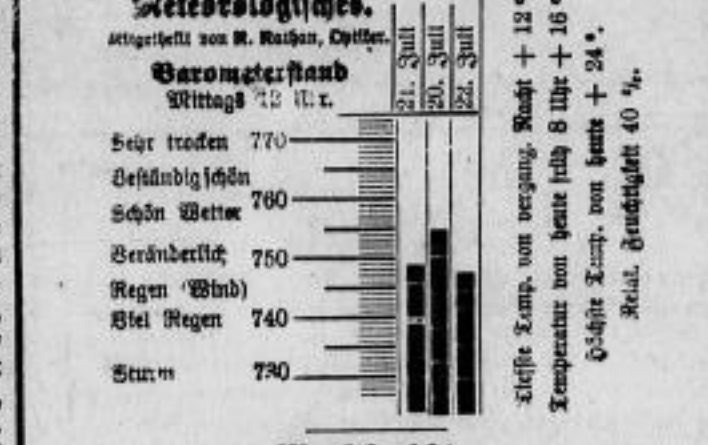
Wie der „Pol. Kor.“ aus Salonich gemeldet wird, seien drei kleine Banden in der Stärke von ungefähr 110 Mann im Rhodopegebirge aufgetaucht und hätten sich dort verschanzt. Die Banden würden von ungefähr 2 1/2 Bataillonen Infanterie mit einer Gebirgsbatterie eingeschlossen.

Rußland. Ueber das Verhältnis des Jaren zur russischen Presse lesen wir im „Dann. Kor.“: „Man hatte Anfangs vom jetzigen Jaren eine Verbesserung der sozialen und politischen Zustände und namentlich auch eine günstigere Behandlung der Presse erwartet. Aber diese Erwartung erweist sich als eine Täuschung, da Nikolai II. auch hier in demselben Fahrwasser wie seine Vorgänger segelt und seiner Anschauung in letzter Zeit durch ein rigoroses Vorgehen gegen die politischen Zeitungen Ausdruck leihet. Nachdem dem „Grafshandeln“, dem Organ des Fürsten Meschtscherski, wegen ein-

recht jahren Artikels, der sich angeblich gegen einzelne Maßnahmen der Regierung richtete, der Straßverkauf entzogen wurde, hat nun auch Fürst Ustomski die Redaktion der „Petersburgskaja Wjedomosti“ niedergelegt, um eine längere Reise nach Wien anzutreten, weil es, wie er erklärte, unter dem jetzigen Regime unmöglich sei, eine vernünftige Zeitung herauszugeben.“ Wir können nach Mittheilungen, die uns aus durchaus zuverlässiger Quelle zu Theil geworden, bestätigen, daß der Jar erheblicheren gegenüber ungemein empfindlich ist und daß vorläufig an eine liberale Behandlung der russischen Presse nicht zu denken ist.

Spanien. Für die Vermehrung der spanischen Flotte und bessere Ausrüstung der Werften fordert der Marineminister Vöranget außerordentliche Bewilligungen von rund 18,6 Mill. M. Davon sind 2,4 Millionen als erste Rate für ein Schlachtschiff von 11 000 Tonnen Gewicht, 4 Millionen als erste Rate für zwei Kreuzer erster Klasse, 1,6 Millionen für einen Kreuzer dritter Klasse als Ersatz für die verloren gegangene „Reina Regente“, endlich 3,4 Millionen für zwei Torpedobootsjäger bestimmt. Im Ganzen kosten die geplanten Kriegsschiffs-Neubauten etwa 56 Millionen Mark und sind deshalb von besonderem Interesse, weil sie darthun, wie auch die spanische Marine in erster Reihe die Verstärkung der Flotte durch starke Kreuzer anstrebt.

Eisbade-Anstalt. Wassertemperatur 19° R.



Marktberichte.

Riesa, 22. Juli. Butter per 100 Pf. 2,20 bis 2,10. Rindfleisch per 100 Pf. 2,40 bis 2,20. Eier per 100 St. 3,- bis 2,70. Kartoffeln per 5 Hekt., neue, 40 Pf., alte, — Pf. Krautkörbe per Stück 15—12 Pf. Wädhren per Hund 5 Pf. Grüne Gurken per Stück 25 bis 10 Pf. Bohnen, grün, 5 Hekt. 55 Pf. Stachelbeeren, grün, per 1 Hekt. 70 bis — Pf. Blaubeeren, per 1 Hekt. 150 Pf. Äpfel, gelb, per 1 Hekt. 1,20. Birnen, gelb, per 1 Hekt. 1,20. —. Brombeeren 5 Pf. Schoten 40 Pf. 1 Hekt. — Pf. —. Baum 2 Linden 70 Pf.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Abfahrt am Hauptplatz:	6.30	7.05	7.35	8.10	8.35	9.00	9.15
1.25	10.20	10.55	11.25	11.40	11.55	12.35	12.55
1.15	1.45	2.15	2.45	3.20	4.10	4.40	5.15
5.50	6.20	6.50	7.20	7.50	8.20	8.50	9.20
10.00	10.40	11.10	11.40	11.55	12.35	12.55	1.15
1.45	2.15	2.45	3.20	4.10	4.40	5.15	5.50
6.20	6.50	7.20	7.50	8.20	8.50	9.20	9.50
10.00	10.40	11.10	11.40	11.55	12.35	12.55	1.15
1.45	2.15	2.45	3.20	4.10	4.40	5.15	5.50

Va. Mariaeheimer Braunkohlen
offert in allen Sortirungen billigt ab Schiff.
E. Ferd. Hering.

Va. Duger Braunkohlen
empfeht in allen Sortirungen billigt ab Schiff in Riesa
Fr. Arnold.

Lilienmilchseife
hoch eine Qualität, Stück 40 Pfennige bei
F. W. Thomas & Sohn.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel
Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83
empfeht sein großes Lager fertiger Volkser- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Winter & Reichow,
Maschinenfabrik, Riesa a. Elbe,
empfehlen ihre vorzüglichen Mähmaschinen von Stahl für Gras und Getreide, Hand- und Pferderechen, sowie die bestbewährtesten Milch-Centrifugen. Alle milch-, haus- und landwirthsch. Maschinen und Geräte zu den günstigsten Bedingungen.

Hauswaschseifen, Toiletteseifen und alle sonstigen zur Wäsche benötigten Artikel in anerkannter bester Güte empfiehlt billigt
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Lanolin Huffett, Lanolin Lederfett
verleiht dem Fuße im höchsten Grade Elastizität, macht das Leder geschmeidig und elastisch.
Robert Erdmann,
Drogenhdlg., Pausierstr. 5. *

A. Meße, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 21. Juli.

Deutsche Fonds.		Esb.-St. 100 Kt.		Ruslan. amort.		Esbj. Bodentredit	
%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours
4	115,90	3 1/2	102	5	100,20	7	117,50
3 1/2	104,75	3 1/2	104	4	101,70	8	117
3	99,80	3 1/2	101,70	4	102,50	10	117
3 1/2	105,70	3 1/2	103,20	4	102,50	10	117
3 1/2	104,75	3 1/2	102,50	4	101,80	10	117
3	99,70	3 1/2	101,80	4	101,70	10	117
3	98,60	3 1/2	103,20	5	112	10	117
3 1/2	102,75	3 1/2	103,20	4	102,50	10	117
3 1/2	102,75	3 1/2	103,20	4	102,50	10	117
3	98,65	3 1/2	103,20	4	104,75	10	117
3	101,25	3 1/2	102,50	4	103,10	10	117
3 1/2	100,80	3 1/2	98,75	4	102	10	117
3 1/2	110,80	3 1/2	—	4	102	10	117
3 1/2	100,50	3 1/2	—	4	102	10	117
3 1/2	100,50	3 1/2	—	4	102	10	117
3 1/2	104,30	3 1/2	—	4	102	10	117
3 1/2	104,30	3 1/2	—	4	102	10	117
3 1/2	103,50	3 1/2	—	4	102	10	117

Spezialfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Ver-mittlungen. Unbedingte Scheinhaltung aller Geschäfte.

Baareinlagen verzinst p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Rändigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Rändigung 4 %.